

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Verzeichnis der Schaubilder	VIII
Verzeichnis der Tabellen	IX
Verzeichnis der verwendeten Variablen	X
A) Eine Fiskalverfassung für die Europäische Union (EU) - Ausgangspunkt und Fragestellung der Untersuchung	1
I. Die Gründung der Europäischen Union	1
II. Inhalte einer Fiskalverfassung für die EU	1
III. Warum Verfassungsregeln?	6
IV. Gang der Untersuchung	12
B) Steuerwettbewerb und fiskalpolitische Zentralisierung in der EU	13
I. Auswirkungen der wirtschaftlichen Integration auf die nationalen Fiskalpolitiken in der EU	14
1. Die indirekten Steuern	15
2. Die Kapitalbesteuerung	18
3. Besteuerungsprinzipien in der EU: Konsequenzen für den Steuerwettbewerb	21
4. Reformen der Steuergesetzgebung in der EU: Gibt es Anzeichen eines Steuerwettbewerbs?	26
5. Schlußfolgerungen	38
II. Fiskalpolitische Zentralisierung in der EU	41
1. Umverteilung durch den EG-Haushalt	42
2. Steuerharmonisierung	46
C) Sollte der Steuerwettbewerb in der EU durch fiskalpolitische Zentralisierung eingeschränkt werden?	51
I. Die indirekten Steuern	53
1. Intersektorale Verzerrungen und Mehrwertsteuerregime	56
2. Indirekte Steuern, direkte Steuern und Standortwettbewerb	62
3. Schlußfolgerungen	64
II. Die Kapitalbesteuerung	66
1. Sprechen steuerliche Verzerrungen der Kapitalallokation in der EU gegen Steuerwettbewerb?	66
1.1. Kapitalallokation und Wohnsitzprinzip	68
1.2. Steuerharmonisierung	71
2. Das Problem optimaler Einnahmenstrukturen	77
2.1. Optimale Besteuerung und statische Effizienz	78
2.2. Optimale Besteuerung und Wirtschaftswachstum	82

2.4. Fazit: Steuerwettbewerb und die Struktur der öffentlichen Einnahmen	87
3. <i>Führt der Steuerwettbewerb zu einer Unterversorgung mit öffentlichen Gütern?</i>	88
4. <i>Öffentliche Güter, Skalenerträge und "sunk costs": Ist der Steuerwettbewerb ruinös?</i>	93
4.1. Steuerwettbewerb und sinkende Durchschnittskosten bei der Beherbergung von Kapital	93
4.2. Skalenerträge, ruinöser Steuerwettbewerb und "sunk costs" - eine Kritik	99
4.2.1. Was ist unter den "Kosten der Beherbergung von Kapital" zu verstehen?	100
4.2.2. Wie ist der Zusammenhang zwischen sinkenden Durchschnittskosten, lokalen öffentlichen Gütern und fiskalpolitischen Entscheidungen?	104
4.2.3. Ruinöse Konkurrenz als Folge von sunk costs?	113
5. <i>Fazit: Dezentrale fiskalpolitische Arrangements für die EU</i>	117
III. Die Finanzierung der öffentlichen Aktivitäten auf supranationaler Ebene	121

**D) Ansätze zu einer positiven Theorie der fiskalpolitischen
Regelbildung 128**

I. Konsequenzen wirtschaftlicher Integration für fiskalpolitische Entscheidungen bei gegebenen Regeln	132
1. <i>Nationale Fiskalpolitiken unter Wettbewerbsdruck</i>	133
1.1. Die Budgetrestriktion	133
1.2. Die Wiederwahlrestriktion	137
1.3. Die gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion und die Entlohnung der Faktoren	139
2. <i>Fiskalpolitik im Standortwettbewerb</i>	141
2.1. Die Kapitalbesteuerung und die Bereitstellung produktiver öffentlicher Leistungen	142
2.2. Auswirkungen der demokratischen Kontrolle auf fiskalpolitische Entscheidungen	145
2.3. Die Rolle der Elastizität des Kapitalangebotes	150
3. <i>Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlußfolgerungen</i>	153
II. Fiskalpolitische Regelbildung: Statische Analyse	159
1. <i>Die Einschränkung der Abwanderungs-Option</i>	159
1.1. Die Durchsetzung der Besteuerung von Einkünften aus Ersparnissen: Das Wohnsitzprinzip und die Harmonisierung der Zinsabschlagsteuer	162
1.2. Die Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung	165
1.3. Die Einrichtung einer Unternehmensteuer auf zentraler Ebene	171

VII

2. Die Einschränkung der demokratischen Kontrolle politischen Handelns	174
3. Widerstände gegen die Änderung fiskalpolitischer Regeln: Die Kosten der Politikintegration	177
4. Zusammenfassung: Steuerwettbewerb und fiskalpolitische Regelbildung: Die statische Sicht	182
III. Die Dynamik der fiskalpolitischen Regelbildung	187
1. Bürokraten, Politiker und diskretionäre Budgets	188
1.1. Diskretionäre Budgets und X-Ineffizienzen in der staatlichen Bürokratie	189
1.2. Diskretionäre Budgets und der Wettbewerb um die Regierungsmacht	191
2. Dynamik und Stabilität des politischen Wettbewerbs	196
2.1. Negative Schocks: Zinsanstieg und Wettbewerbsdruck durch wirtschaftliche Integration	198
2.2. Positive Schocks: Politische Integration als "transitional gain"	199
2.3. Die dynamische Instabilität fiskalpolitischer Institutionen: Der Weg in die Zentralisierungsfalle	200
3. Schlußfolgerungen: Die Bildung fiskalpolitischer Regeln als dynamischer Prozeß	203
IV. Empirische Aspekte der fiskalpolitischen Regelbildung	207
1. Fiskalpolitische Zentralisierung und die Größe des öffentlichen Sektors	207
2. Der Wandel fiskalpolitischer Institutionen im Zeitablauf	211
2.1. USA	213
2.2. Schweiz	218
2.3. Kanada	222
3. Lehren für die EU	228
E) Schlußfolgerungen: Elemente einer Fiskalverfassung für die EU	232
I. Fiskalpolitische Regeln für den Binnenmarkt	232
II. Schränken die geltenden Verträge diskretionäre Spielräume bei der Gestaltung fiskalpolitischer Regeln ein?	234
1. Rechtsgrundlagen für Steuerharmonisierung und die Finanzierung des EG-Haushalts	234
2. Das Subsidiaritätsprinzip	237
III. Änderungsvorschläge: Regeln zur Stabilisierung dezentraler fiskalpolitischer Arrangements	239
F) Anhänge	243
G) Literatur	257